Ansichten zu Elektromobilität und Photovoltaik

Anstehende Investitionen in erneuerbare Energie oder Elektromobilität können von verschiedenen Seiten her betrachtet werden. Je nach Lebenssituation einer Person stehen dabei andere Aspekte im Vordergrund. Die folgenden sechs fiktiven Personengruppen wohnen zusammen in einer Siedlung und müssen bald über die Installation von gemeinsamer Photovoltaik und Ladeinfrastruktur entscheiden.

Text: Marcel Eckstein, Dominique Wirz | Fotos: Adobe Stock

Mara und Lini de Cervo
Das junge Paar lebt im Hier und Jetzt, und alles muss Sinn machen.

Auto? Eigentlich nein – dem Planeten gehts ja gerade schlecht. Aber wenn, dann eine Zoe von Carvolution als Mobilitätsabo. Braucht wenig Strom, lädt superschnell und kommt genug weit. Aber eigentlich würde auch ein Carsharing bei Mobility ausreichen. Denn neben unserem E-Bike und dem in Hettlingen gut ausgebauten ÖV brauchen wir nur selten ein Auto. ***Wichtiger scheint uns, dass der Strom für Mobilität und unseren Alltag erneuerbar produziert worden ist.*** *Photovoltaik auf unserem Dach macht deshalb Sinn und eine moderne Ladeinfrastrukur gehört sowieso dazu.*

Familie Rinderknecht
Die junge Familie mit zwei schulpflichtigen Kindern denkt pragmatisch.

Mit zwei schulpflichtigen Kindern braucht man halt eine Familienkutsche. Die soll hinhalten bis die Kinder etwas grösser sind. Auch Wohnung und Parkplatz müssen mithalten. Darum sind wir hier in Hettlingen. Es darf nicht sein, dass alles schon in wenigen Jahren hoffnungslos veraltet ist und aufgerüstet werden muss. Ob wir uns für Photovoltaik, eine Ladestation oder ein Elektroauto entscheiden: ***Für uns muss es eine günstige Lösung sein – nicht eine billige!*** *Es macht sicher Sinn, Photovoltaik und Ladeinfrastruktur in einem Gesamtpaket zu planen und zu installieren, egal ob ein Elektroauto schon ein Thema ist oder nicht.*

Herr und Frau Rechner
Das ältere Paar ist wertkonservativ eingestellt und kann gut rechnen.

Das jetzige Auto ist erst zwei Jahre alt. Das letzte hat 12 Jahre gehalten. Ab 2035 sollen in Europa keine Verbrenner-Autos mehr gebaut werden dürfen. Jetzt ist 2023. Sollen wir nochmals einen Verbrenner kaufen? Wieviel ist ein Verbrenner in ein paar Jahren überhaupt noch wert? Stromer halten viel länger als man denkt, haben tiefe Betriebskosten und einen hohen Wiederverkaufswert. Ist es nicht höchste Zeit umzusteigen? Und wenn der Strom vom eigenen Dach kommt, könnten wir das Elektroauto mit günstigem Überschuss-Solarstrom tagsüber aufladen. Dann sind die Betriebskosten noch tiefer. Überhaupt, ***bei gleichbleibenden Strompreisen ist die Solaranlage schon nach zehn Jahren amortisiert.*** *Ausserdem: Steuervergünstigungen auf Solarpanels und Ladestationen wird es auch nicht ewig geben.*

Energie-Apéro: Photovoltaik auf EFH

Samstag, 23. September 2023, 14 – 17 Uhr, Henggarterweg 19, Hettlingen
Besichtigen Sie unverbindlich eine moderne PV-Anlage auf einem angebauten Einfamilienhaus. Die Familie Gehring öffnet die Türen und gibt Einblick hinter die Kulissen dieser 10,26 kWp-Anlage. Während dem spendierten Apéro können Sie ausserdem unkompliziert das Gespräch mit Gleichgesinnten aufnehmen oder gleich erste Kontakte mit Beratern unseres Vereins knüpfen. Überzeugen Sie sich selbst davon, was Photovoltaik heute kann und wie das die Bewohner des Hauses glücklich macht!

Judit Seccuro
Die selbständige Mittvierzigerin ist eher vorsichtig und auf Sicherheit bedacht.

Vor Jahren hat die OPEC uns kein Öl mehr gegönnt und seit dem Krieg gegen die Ukraine ist das Gas weg. Wasserstoff wird in der Herstellung teuer und es gibt noch kaum Tankstellen. Elektroautos sind sicherer als Verbrenner, haben weniger Unfälle und brennen seltener. Und ***wenn wir den Strom selber auf dem Dach erzeugen, so haben wir wenigstens diesen auf sicher und sind nicht mehr von autoritären Regimes abhängig.*** *Überhaupt wäre es sehr beruhigend, mittels Photovoltaik und Nachtbatterie den Grossteil des Jahres energetisch unabhängig zu sein.*

Urs und Ursula Altherr
Das Rentnerpaar zieht aus gesundheitlichen Gründen einen Verkauf der Wohnung in Erwägung.

Mit dem Alter tut immer öfter etwas weh. Die Spitex kommt zwar täglich, aber bald werden wir wohl ins Altersheim ziehen müssen und unsere schöne Wohnung verkaufen. Zum Glück ist die Überbauung in tadellosem Zustand – wie unsere Wohnung. Auch wenn wir selber vermutlich nicht mehr gross von der geplanten Photovoltaik-Anlage und der Ladeinfrastruktur profitieren werden, so werden wir an der Eigentümer-Versammlung unser JA dazu geben. ***Denn uns ist schon klar, dass ein Parkplatz ohne Lademöglichkeit heute etwa so uncool ist wie eine nicht bodenebene Dusche oder eine Wohnung ohne Lift.*** *Und Photovoltaik gehört heute auf jedes Dach, das haben auch wir verstanden.*

Marco Makler
Ein strebsamer Immobilien-Makler aus der Gegend.

Mo mol! Die haben die Siedlung aber in Schuss gehalten! Kaum zu glauben, dass diese Gebäude 1995 erstellt worden sind! Sogar mit einer Holzschnitzel-Fernheizung. Jetzt kommt hoffentlich noch Solar aufs Dach und Ladestationen in die Tiefgarage. Damit gibt es ein weiteres energetisches Update und die Siedlung ist parat für die Zukunft. ***Das rechnet sich und steigert sowohl die Attraktivität als auch den Verkaufswert der Wohnung.***